

# Inhaltsverzeichnis

I. Übersicht	7
II. Grundbegriffe	9
1. Freiheit	9
2. Wille	15
3. Handlungs-/Entscheidungsfreiheit: das geläufige Verständnis	16
III. Zum Verhältnis Determinismus, Freiheit und Verantwortlichkeit:	
Drei Grundpositionen	19
1. Inkompatibilismus	22
2. Kompatibilismus I (freiheitsbejahend)	22
3. Kompatibilismus II (freiheitsverneinend, aber verantwort- lichkeitsbejahend)	23
IV. Die inkompatibilistischen Positionen: Prinzipielle Argumente und Grenzen	24
1. Determinismus	24
1.1 Quantenmechanik?	26
1.2 Neuronaler, nicht universaler Determinismus	30
1.3 Fatalismus?	34
2. Indeterminismus	35
2.1 Die destruktive Strategie	36
2.2 Das „Gründe versus Ursachen“-Argument	39
2.3 Die konstruktive Strategie	51
2.3.1 Akteurskausalität I: die Freiheitslehre Immanuel Kants	51
2.3.2 Kritik	60
2.3.3 Akteurskausalität II: heutige / andere Formen des libertären Inkompatibilismus	71
3. Resümee zu den inkompatibilistischen Freiheitslehren	78
V. Die kompatibilistischen Positionen: Grundlagen und Grenzen	79
1. Das Gehirn-Geist-Problem und seine Bedeutung für die	

Frage der Willensfreiheit	80
1.1 Identitätstheorien	80
1.1.1 Mentale Verursachung?	83
1.1.2 Qualia, oder: Was Mary nicht wissen konnte	87
1.2 Andere Lösungen: Moderate Dualismen - Emergenz?	
Supervenienz?	91
1.3 Resümee	95
2. Andershandelndkönnen (PAM) als notwendige Bedingung für Freiheit und Verantwortlichkeit?	
Der Kompatibilismus Harry G. Frankfurts	96
2.1 Frankfurts Angriff auf PAM	97
2.2 Autonome Selbstvergewisserung statt Andershandeln können?	102
2.3 Resümee; Überleitung zum Schuldprinzip	104
VI. § 20 StGB: zur Legitimation eines vernünftigen strafrechtlichen Schuldprinzips	110
1. Zur Auslegung der Norm	110
2. Zur Legitimation der normativen Zuschreibung von Schuld	118
2.1 Das sog. subjektive Freiheitsempfinden	118
2.2 Das objektive Fundament des Schuldprinzips	121
2.2.1 Der Blick auf die Belange des Täters	122
2.2.2 Der Blick auf die Bedingungen rechtlicher Ordnung	124
VII. Resümee: Vorschlag zur Bescheidenheit	133